# Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 34

PDF erstellt am: **06.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

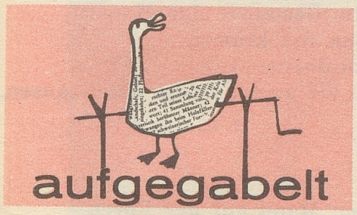
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

### Mittelalterliche Justiz

In Burgstadt wurde der Schmied zum Tode verurteilt, aber dann ein Schneider gehängt, weil der Ort nur einen Schmied aber drei Schneider hatte. It Cheil




Niemand weiß, was die Russen mit dem Mond anzufangen beabsichtigen, aber es dürfte bereits einen Hinweis darauf geben: vor kurzem hat ein russischer Journalist in einem Leitartikel eine Reihe von Schriftstellern und Künstlern scharf angegriffen und seine Ausführungen mit dem Satz beendet: «Für die ist Sibirien noch zu gut.»

Art Buchwald

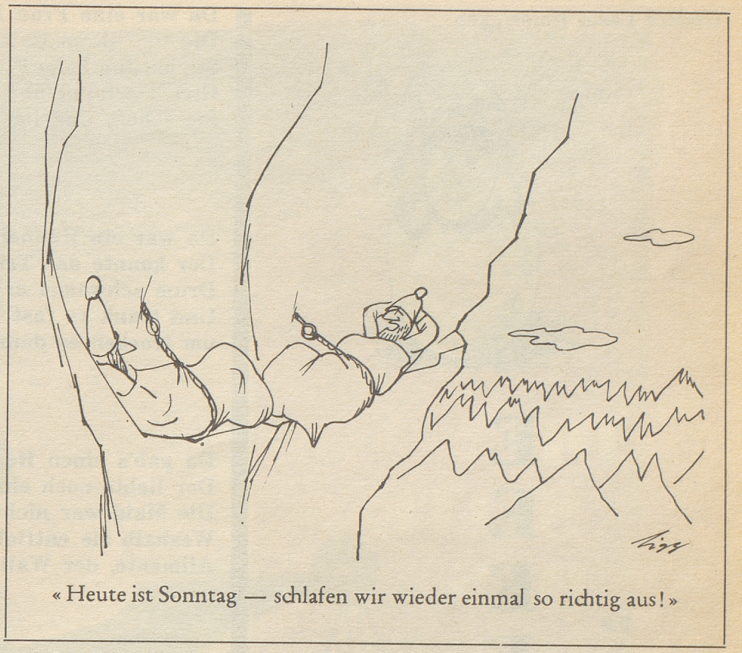
### Der unfreiwillige Humor am Radio

In der Sendung ‹Im Auto durch die Schweiz› kommt begreiflicherweise in diesem Sommer das Wetter besonders oft aufs Tapet. So knüpfte der Leiter der Freitags-Sendung an eine Bemerkung über regennasse Straßen den Wunsch, es möge für den Regen gelten, was die nächste Platte in ihrem Titel ausdrücke: «Never on Sundays.» – Die Platte begann zu laufen – und was hörten wir? «Ein Schiff wird kommen!»

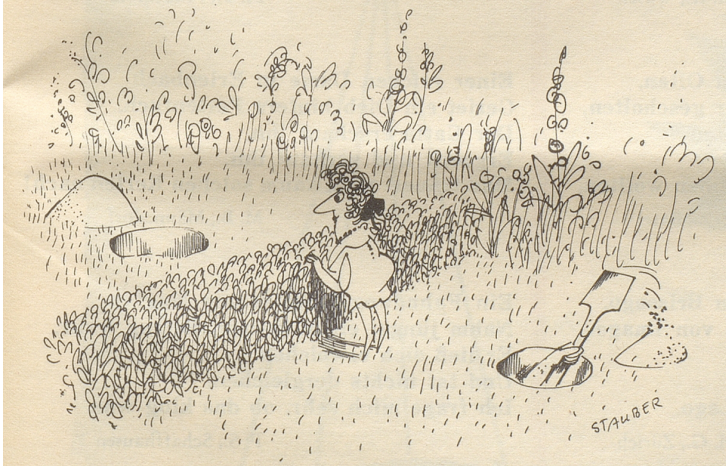
HiCu

### Lächelnde Hermandad

In der Nummer 28 regte HG unter dem Titel ‹Wie wäre es?› an, bei der Zürcher Polizei Smile Cheques einzuführen. Offenbar wollte HG damit andeuten, daß besagte Polizei für Smiling nicht viel übrig hat. Dem ist nicht so! Kürzlich hat mir ein Zürcher Polizist einen Parkierungs-Bußenzettel verabreicht. Sie hätten dabei sehen sollen, wie er gelächelt hat! Man hat's direkt gespürt, wie er sich freute. KL



« Heute ist Sonntag — schlafen wir wieder einmal so richtig aus! »




### Familienausfahrt

Die Straße, die von der Tramstation gegen das Hotel hinaufführt, ist an diesem schönen Sonntagnachmittag zu beiden Seiten von parkierenden Autos besetzt. Wie ich nun zufällig bei einer der wenigen Lücken einen Moment verschnaufe, kommt ein burgunderroter Mercedes dahergebraust, bremst mit etwelchem Lärm und versucht, sich in die Lücke hinein zu schmuggeln. Schön langsam, Monsieur! ein junger Herr sitzt am Volant, mit einem Gesicht, das an eine platzreife Tomate erinnert, neben ihm ein herziges junges Dämchen, im Fond unbeweglich ein sogenannt würdiger Herr. Der Pneu hüpft zum ersten auf den Trottoirrand, zum zweiten touchiert der Mercedes die Stoßstange des VW vor ihm, dann fährt er retour und haut dem Simca hinter ihm eins ans Bein. Nicht genug damit, er versuchte zum drittenmal und steht nun quer und schief in der Straße, zum Aerger anderer, die ähnliche Absichten haben. Wieder ein Rutsch! Ho-hop!

Da steigt der Herr aus dem Fond. Er sieht aus wie ein Oberst aus den Zeiten Wilhelms II. Ein Blick befördert die Tomate aus dem Wagen, der Herr setzt sich ans Steuer und in zehn Sekunden ist der Mercedes parkiert.

«*So* ein Wagen – und *so* Fahrer!» zischt der Oberst.

«Ich hab dir's ja gesagt, Bapi, du hättest ihm einen Dööschwoo schenken sollen!» pfaucht das Töchterchen.

Dann spazieren sie zu dritt in den Wald hinein. Vorne der Preußische, den Spazierstock quer über den Rücken, hinter ihm das hübsche junge Fraueli, neben ihm der junge Herr, dessen Gesicht an eine platzreife Tomate erinnert. Es wird ein recht angenehmer Spaziergang werden, habe ich gedacht. Fr.

### Zeitbild

Ein Jugendlicher will sich eine neue Jacke kaufen und hat nach langem Probieren endlich eine gefunden, die seinem Geschmack entspricht. Vorsichtshalber erkundigt er sich beim Verkäufer: «Falls die Jacke meinen Eltern gefallen sollte, kann ich sie doch wieder umtauschen?!» tr

schaltet sich das Fernsehen immer dann ins Bundeshaus ein, wenn die Abgeordneten die Zeitung lesen?

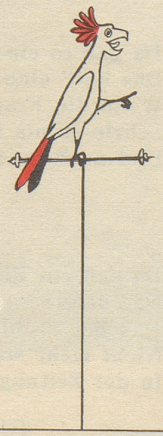
F. St., Oberengstringen

### Medizynisches

«Herr Doktor», klagt ein Patient, «ich leide an einer entsetzlichen Schlaflosigkeit. Ich kann nicht einmal mehr schlafen, wenn ich aufstehen muß!»

*

Beim Damenkränzli wird über die diversen Krankheiten der Anwesenden gesprochen und eine Dame erzählt: «Mir hat mein Arzt sogar gesagt, ich werde nicht alt werden!», worauf eine andere zuckersüß entgegnet: «Da sieht man wieder, wie sich die Aerzte irren können!» tr



### Bitte weitersagen

Es ist mir gleich
was einer sinnt
und wem er Werg
vom Rocken spinnt.

Es rührt mich kaum
was einer sagt,
es zählt ja einzig
was er wagt!

Mumenthaler